

Inhalt

Vorwort

Hinweis

Wissen und Glauben

1	Die Suche nach Wahrheit	3
1.1	Anlässe für die Suche nach Wahrheit	3
1.2	Verschiedene Wahrheiten	3
1.3	Die Bedeutung des Zweifelns	4
1.4	Voraussetzungen des Erkennens	4
2	Unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit	5
2.1	Alltägliche Zugänge zur Wirklichkeit	5
2.2	Vernetzung der Erkenntniswege	6
2.3	Erkenntniswege der empirischen Naturwissenschaften	7
2.3.1	Die klassische naturwissenschaftliche Methode	7
2.3.2	Möglichkeiten und Grenzen der naturwissenschaftlichen Methode	8
2.3.3	Ergebnis und Interesse in der naturwissenschaftlichen Forschung	9
2.3.4	Methodischer und weltanschaulicher Atheismus	10
2.4	Erkenntnisweg der Geisteswissenschaften	10
2.4.1	Der Mensch – Subjekt und Objekt der Forschung	11
2.4.2	Die hermeneutische Methode	11
2.5	Biblische Hermeneutik	13
2.6	Die Vermittlung von Wahrheit durch Symbole	14
3	Vertrauen und Hoffnung – Grunderfahrungen für gelingendes Leben	16
3.1	Das Urvertrauen – seine Entwicklung und seine Bedeutung	16
3.2	Hoffnung auf Lebenserfüllung im Blick auf die Zukunft	17
3.3	Offenheit und Transzendenz	18

4	Vertrauen, Menschenfreundlichkeit, Zukunft – der biblisch-christliche Glaube	19
4.1	Der biblische Glaubensbegriff	20
4.2	Biblische Glaubensmodelle	21
4.2.1	Abraham – „Prototyp“ des Gläubigen	21
4.2.2	Maria – Vorbild im Glauben	22
4.3	Jesus Christus – Mitte des christlichen Glaubens	23
4.4	Glaube und Offenbarung	24
4.4.1	Die Christen: Hörerinnen und Hörer des Wortes	25
4.4.2	Offenbarung als Selbstmitteilung Gottes	25
4.4.3	Das Festhalten an der Offenbarungswahrheit	27
4.4.4	Der christliche Glaube als Zugang zur Wirklichkeit	28
4.4.5	Die Bedeutung des Glaubens für die Lebensbewältigung	29
5	Wissen und Glauben als Grundlage verantwortlicher Lebensgestaltung	29
5.1	Die Bedeutung von Naturwissenschaft und Technik	30
5.2	Die Bedeutung von Theologie und Glauben	31
5.3	Fehlentwicklungen des Gottesglaubens	32
5.3.1	Glaube und Macht	32
5.3.2	Aberglaube	32
5.4	Gegenseitiges Verwiesensein von Naturwissenschaft und Glaube	39
5.4.1	Glaube ohne Sachkenntnis: Verlust der Wirklichkeit	30
5.4.2	Sachkenntnis ohne Glaube: Verlust des Ziels	40
5.4.3	Die Komplementarität von Wissen und Glauben am Beispiel von Evolutionstheorie und Schöpfungsglaube	40
5.5	Der Glaube als Motivation für verantwortliches Handeln	49
5.5.1	Das biblisch-christliche Welt- und Menschenbild	49
5.5.2	Biblisch-christliche Kriterien für verantwortliches Handeln	50

Kirche in der Welt von heute

1	Streitpunkt Kirche	55
1.1	Kirche in der pluralen Gesellschaft	55
1.2	Kritik an der Kirche – Gründe für Distanz	56
1.3	Kirche als Chance – Gründe für Akzeptanz	57
1.4	Die Haltung kirchlich aktiver Christen zur Kirche	57
1.5	Der Beitrag der Kirche für die Entwicklung der Gesellschaft	58

2	Die Kirche – Institution und Gemeinschaft	58
2.1	Kirche als Institution	59
2.1.1	Notwendigkeit der Institution	60
2.1.2	Institution und Tradition	60
2.1.3	Kritik der Institution	61
2.2	Kirche als Gemeinschaft	62
2.3	Kirche – Gemeinschaft der Heiligen und der Sünder	63
3	Das Wirken Jesu Christi in seiner Kirche	64
3.1	Der Ursprung der Kirche: die Jesus-Bewegung	64
3.2	Die Gemeinschaftserfahrung der Kirche über den Tod Jesu hinaus	66
3.2.1	Die Begegnung mit dem Auferstandenen	66
3.2.2	Das Neuverständnis der Person und Botschaft Jesu	66
3.2.3	Die Kontinuität der Sache Jesu	67
3.3	Der Sendungsauftrag Jesu Christi an seine Jünger	69
3.4	Der Empfang des Heiligen Geistes	70
3.4.1	Die Vollmacht der Kirche aus der Erfahrung des Geistes	70
3.4.2	Pfingsten – „Gründungsakt“ der Kirche	70
3.5	Das Zeugnis der Kirche vom Weiterwirken Jesu	72
3.6	Kirche auf dem Weg durch die Geschichte	73
3.6.1	Die urchristlichen Gemeinden	73
3.6.2	Zentrale Ereignisse der Kirchengeschichte	75
3.6.3	Das II. Vatikanische Konzil	77
4	Leben und Handeln der Kirche: die Grunddienste	78
4.1	Der Glaubensdienst der Kirche	79
4.2	Der Gottesdienst der Kirche	80
4.2.1	Die Erinnerung der Mahlgemeinschaft mit Jesus	80
4.2.2	Die Sakramente	81
4.3	Der Geschwisterdienst der Kirche	83
4.4	Die Gemeinschaftlichkeit der Kirche	84
4.4.1	Die Konkretisierung des kirchlichen Gemeinschaftslebens	84
4.4.2	Der Skandal der Kirchenspaltung – die Notwendigkeit der Ökumene	85
5	Die Kirche als Volk Gottes – Strukturen und Ämter der Kirche	89
5.1	Begriffsbestimmungen von „Kirche“	89
5.1.1	Kyriake	89
5.1.2	Ekklesia	89
5.1.3	Leib Christi	90
5.1.4	Volk Gottes unterwegs	91

5.2	Das Zusammenwirken aller Mitglieder der Kirche	92
5.2.1	Die Charismen der Christen	92
5.2.2	Das Priestertum aller Getauften	93
5.3	Die Dienstämter einzelner Mitglieder der Kirche	94
5.3.1	Die historische Entwicklung zur Ämterverfassung	94
5.3.2	Die Ordination durch Handauflegung, Wahl und Beauftragung	96
5.3.3	Die einzelnen Ämter	97
5.3.4	Die Amtsträger als Diener der Kirche	102
5.3.5	Gemeindeverfassungen	102
6	Das Verhältnis von Kirche und Staat in Deutschland	104
6.1	Die rechtliche Situation der Kirche im deutschen Staat	104
6.2	Zur Geschichte des Verhältnisses von Kirche und Staat	106

Christliche Anthropologie, Freiheit – Verantwortung – Schuld

1	Anthropologie – Wissen um den Menschen	111
1.1	Größe und Elend des Menschen	112
1.2	Der Mensch – ein Paradoxon (Pascal)	113
2	Das Leben des Menschen zwischen Gelingen und Scheitern	114
2.1	Aporien der Selbstverwirklichung	115
2.2	Der Weg der Selbstentfaltung im Dialog	116
2.3	Die Identität aus der Beziehung mit Jesus	116
2.3.1	Die Akzeptanz der Menschen durch Jesus	116
2.3.2	Das Geschenk der Gotteskindschaft	117
2.4	Die Entfaltung der Identität in der Gemeinschaft mit anderen	117
3	Freiheit und Determination	118
3.1	Freiheit – Schlüsselwort heutiger Lebensstile	118
3.2	Aspekte der Freiheitserfahrung	119
3.2.1	„Freiheit von“ und „Freiheit zu“	119
3.2.2	Äußere und innere Freiheit	
3.3	Begriffsbestimmungen von „Freiheit“	119
3.3.1	Entscheidungsfreiheit	120
3.3.2	Wahlfreiheit	121
3.3.3	Willensfreiheit	121
3.3.4	Sittliche Freiheit	121
3.4	Das absolute Gute – Grund und Ziel der Freiheit	122

3.5	Determinanten der Freiheit	123
3.5.1	Biologische Determinanten	123
3.5.2	Psychische Determinanten	123
3.5.3	Soziale Determinanten	124
3.5.4	Die Geschöpflichkeit der Menschen	124
3.6	Die Bestreitung der Freiheit durch den Determinismus	124
4	Gewissen und Verantwortung	127
4.1	Entscheidungssituationen und Gewissenskonflikte	127
4.2	Konkrete Gewissenserfahrung – die „innere Stimme“ des Gewissens	128
4.3	Anlage und Entfaltung des Gewissens	129
4.3.1	Stadien der Gewissensbildung	129
4.3.2	Die Ausrichtung an Werten	130
4.3.3	Die Aneignung von Normen	130
4.3.4	Die Pflicht zur Gewissensbildung	132
4.4	Würde des Gewissens – die christliche Sicht des Gewissens	133
4.4.1	Das Gewissen in der Bibel	134
4.4.2	Die kirchliche Einschätzung des Gewissens nach dem II. Vatikanischen Konzil	135
4.4.3	Der Zusammenhang sittlicher Werte und Normen mit dem Glauben	136
4.4.4	Christliche Gewissensbildung	137
4.5	Das Prinzip Verantwortung	138
5	Der biblisch-christliche Begriff der Freiheit	139
5.1	Das biblische Menschenbild	139
5.1.1	Die Armseligkeit menschlichen Daseins	139
5.1.2	Der Mensch als „Krone der Schöpfung“	139
5.1.3	Die Gottebenbildlichkeit des Menschen	140
5.2	Die Freiheit des Menschen – ein Geschenk Gottes	141
5.2.1	Die Befreiungstat des Exodusgeschehens	141
5.2.2	Bundesordnung und Dekalog	142
5.3	Die Freiheit in Christus	144
5.3.1	Suche nach Freiheit – Erfahrung der Unfreiheit	144
5.3.2	Jesus Christus, der Befreier	145
5.3.3	Die Freiheit der Kinder Gottes in der Theologie des Paulus	146
5.3.4	Die Freiheit als gebrochene Freiheit	147
5.3.5	Die Freiheit über den Tod hinaus	148

6	Schuld und Vergebung	149
6.1	Schuld: Missbrauch der Freiheit	149
6.2	Perspektiven der Schuld	149
6.3	Schuld und Sünde	151
6.4	Der Umgang mit der Schuld	153
6.5	Schuldbewältigung und Schuldvergebung	154
6.5.1	Versöhnung mit den Menschen – Versöhnung mit Gott	154
6.5.2	Die Pflicht zur Versöhnung	155
6.5.3	Versöhnung als Auftrag und Dienst der Kirche	155
	Lösungen	159
	Glossar	177
	Literaturverzeichnis	181
	Stichwortverzeichnis	183
	Bildnachweis	185